

Aladdin-Stiftung

Jahresbericht 2015

Am meisten schenkt, wer Freude schenkt.

Mutter Theresa



ALADDIN-STIFTUNG

Die Aladdin-Stiftung unterstützt seit 1996 Familien mit Kindern, die von einer schweren Krankheit oder einer Behinderung betroffen sind.

Die Aladdin-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in ihrer anspruchsvollen Aufgabe zur Seite zu stehen. Die Angebote dienen der Förderung, Entlastung und Unterstützung der ganzen Familie.

Die Angebote der Aladdin-Stiftung werden ausschliesslich von Freiwilligen ausgeführt. Aufgabe der Geschäftsstelle ist es, die Projekte zu initiieren, zu finanzieren und zu koordinieren.

Projekte

- Eltermentlastung	3
- Spitalwohnungen	6
- Ferienwochen	7
- Individuelle Gesuche	11

Geschäftsstelle & Stiftungsrat	12
--------------------------------	----

Finanzen	13
----------	----

Bilanz & Erfolgsrechnung	15
--------------------------	----

Dank	17
------	----

Ausblick	18
----------	----

Vorwort der Präsidentin

Im Moment, in dem ich diese Zeilen verfasse, stecken wir mitten in den Vorbereitungen für die Aktivitäten zum 20-jährigen Jubiläum der Aladdin-Stiftung. Das gibt mir Gelegenheit, dankbar Revue passieren zu lassen, was wir in diesen zwanzig Jahren alles erreicht haben.

Vom Traum zur Realisierung...

Wie ist es überhaupt dazu gekommen? Das Engagement für eine Organisation, die sich für kranke Kinder einsetzt, sensibilisierte mich – damals Mutter von zwei Vorschulkindern – für das Thema. Gleichzeitig wuchs das Bedürfnis, etwas zu schaffen, das nicht ‚nur‘ den betroffenen Kindern zugutekommt sondern deren ganzen Familien. Die schwere Krankheit oder Behinderung eines Kindes wirkt sich unmittelbar auf die Eltern aus, auf die gesunden Geschwister, auf das ganze System Familie.

Vom Moment an, in dem eine Behinderung oder Krankheit auftritt, müssen die Geschwister ihre eigenen Interessen zurückstellen. Gespräche, Termine, Emotionen drehen sich um das betroffene Kind, die Bedürfnisse der gesunden Kinder kommen zu kurz, Ferien und Freizeit sind geprägt von den Möglichkeiten des kranken Bruders oder der kranken Schwester. Wie passt doch die Bezeichnung ‚Schattenkinder‘ für die Geschwister!

Eltern müssen ihre Sorgen um das betroffene Kind aushalten, diesem in seiner Angst und Unsicherheit beistehen, viele zusätzliche Termine koordinieren, die Geschwister nicht vernachlässigen, einem Job nachgehen und so weiter und so fort. Ein Spagat, der kaum zu schaffen ist. Häufig bietet das

direkte Umfeld mindestens während einer gewissen Zeit Unterstützung an. Ängste und tiefe Gefühle wirklich verstehen können aber jene Menschen besser, die in einer ähnlichen Situation leben oder lebten.

So entstand die Idee der Aladdin-Ferienwochen: Begleitet von freiwilligen Helfern sollten die ‚Aladdin-Familien‘, wie wir sie bald nannten, aus ihrem belasteten Alltag ausbrechen können. Eltern, betroffene Kinder und ihre Geschwister sollten eine Woche miteinander verbringen, Neues erleben, sich mit anderen Betroffenen austauschen können, auf ihre Rechnung kommen.

Im Juni 1996 wurde die Aladdin-Stiftung errichtet, bereits im Oktober reisten ein motiviertes Leitungsteam und fünf Familien - zum Teil unterstützt durch den Sozialdienst des Berner Inselspitals - nach Kandersteg. Rückblickend war es enorm mutig von diesen Familien, sich der noch jungen Stiftung anzuvertrauen.

Die Ferienwochen schreiben eine Fortsetzungsgeschichte: seit 1996 leuchtet das Aladdin-Lämpchen jeden Herbst in Kandersteg, weit über hundert Familien durften wir im bekannten Kurort bis jetzt begrüßen. Das bedingt den Einsatz unserer Freiwilligen, aber auch die grosszügige Unterstützung privater und institutioneller Spender.

Während fast 15 Jahren waren die Ferienwochen das prägende Projekt der kleinen Stiftung. Nach einer anderthalbjährigen Konzept- und Vorbereitungsphase wagten wir uns dann 2011 an ein neues grosses Vorhaben: die Entlastung von Familien, deren Kind im Spital liegt. Rund 80 Freiwillige – auch hier ist deren Einsatz zentral – besuchen mittlerweile Kinder am Krankenbett in Zürich und Luzern, schenken ihnen Zu-

wendung, verkürzen die Zeit und entlasten damit die Familie. Ab Mitte 2016 werden wir diese Besuche auch im Rehabilitationszentrum des Kinderspitals in Affoltern am Albis anbieten. Wir sind gespannt auf dieses neue Wirkungsfeld!

Der Mensch als Mittelpunkt. Der Mensch als Mittel. Punkt.

1996 startete eine Handvoll Gleichgesinnter den Aufbau der Aladdin-Stiftung und ihrer Aktivitäten. Heute sind es weit über hundert Freiwillige, ein breit abgestützter Stiftungsrat, private Spenderinnen und Spender, Stiftungen, Kirchgemeinden, Frauenvereine und andere Menschen, die uns anspornen. Es sind viele, die uns mittragen und damit Menschen in den Mittelpunkt stellen, die eine schwierige Situation meistern müssen. Ihnen allen danken wir von ganzem Herzen – es ist grossartig, dass wir auf Sie zählen dürfen. Hoffentlich noch mindestens weitere 20 Jahre!

Herzlichst



Ihre

Brigitt Küttel, Präsidentin

ALADDIN- Elternentlastung

Ein Freiwilligen-Besuchsdienst für hospitalisierte Kinder mit dem Ziel, Eltern und Angehörige zu entlasten und den kleinen Patienten den Aufenthalt im Spital zu erleichtern.

Das Projekt Aladdin Elternentlastung, das im Januar 2011 im Kinderspital Luzern mit 12 freiwilligen Helfern startete, entspricht einem grossen Bedürfnis. Im Jahr 2015 kümmerten sich 75 freiwillige Betreuerinnen in den Kinderspitälern Luzern und Zürich während 3561 Stunden um Patienten am Spitalbett, um verschafften damit deren Eltern für jeweils 2 Stunden ein wenig Luft. Aber nicht nur die Eltern wurden entlastet, sondern auch das Pflegepersonal, denn die Besuche tragen anerkanntermassen viel zum Genesungsprozess bei und die betreuten Kinder sind ruhiger.

Der Einsatz moderner Kommunikationsmittel ermöglicht es, die Freiwilligen innert 24 Stunden aufzubieten. Die flexible Organisation entspricht dem schnelllebigen Spitalalltag und ist ein Plus für die Freiwilligenarbeit, die dann geleistet werden kann, wenn sie in den persönlichen Terminkalender passt.

Die Aladdin-Elternentlastung wird zurzeit an den Kinderspitälern Zürich und Luzern angeboten.

Der Dienst ist für die Eltern kostenlos.

Freiwilligen-Arbeit mit Wirkung

Wie sich die Freiwilligeneinsätze bei Eltern und Kindern auswirken, bleibt der Geschäftsstelle meist verborgen. Sie lassen sich für uns nur erahnen und vielleicht am besten an einem Beispiel erläutern.

Eine Freiwillige teilte uns Folgendes schriftlich mit:

«Ich habe am Samstag Lars* auf der Pflegestation besucht (ein braver kleiner Junge) und wurde vom Papa von Evelyn* angesprochen, die wir ebenfalls betreuen (sie liegt gleich im Bettchen neben Lars). Er hat mir viele, viele Male ganz herzlich für unsere "Arbeit" gedankt. Er finde es erstaunlich und sehr schön, dass es noch Leute gebe, die so etwas freiwillig machen. Sie seien unglaublich froh um die Unterstützung, da sie leider auch nicht immer im Spital sein könnten, aber wissen, dass jemand während ihrer Abwesenheit bei ihrem Kind ist.»

*alle Namen geändert

Herausforderungen bei der Projektumsetzung

Herausfordernd für die Geschäftsstelle und die Teamleiterinnen ist es, die Freiwilligen als Team zu begleiten und zu betreuen. Bei einer Grösse von über 50 Personen im Falle des Teams Zürich bedingt die Koordination einiges Geschick. Die Einsätze

werden nicht nur „gerecht“ verteilt, sondern es wird auf die individuellen Bedürfnisse der Freiwilligen eingegangen. Es gilt einen Teamgeist zu entwickeln und die Freiwilligen als Teil unserer Stiftung zu begreifen. Dies erreichen wir neben der persönlichen Betreuung durch regelmässige Teamtreffs, Weiterbildungen und bei Bedarf auch durch Supervisionen.

Am Kinderspital Luzern sind die Betreuungseinsätze im letzten Jahr zurückgegangen. Die Ursache kennen wir noch nicht wirklich. Es könnte damit zusammenhängen, dass es einerseits in der genannten Periode tatsächlich weniger Patienten gab, andererseits dürfte es in der Zentralschweiz noch mehr Familienstrukturen geben, durch welche die Betreuung am Krankenbett selber möglich wird. Mit einer Flyer-Kampagne und weiteren Massnahmen gemeinsam mit dem Kinderspital Luzern versuchen wir nun, uns bei den Eltern wieder bekannter zu machen.

Hoch geschätzt

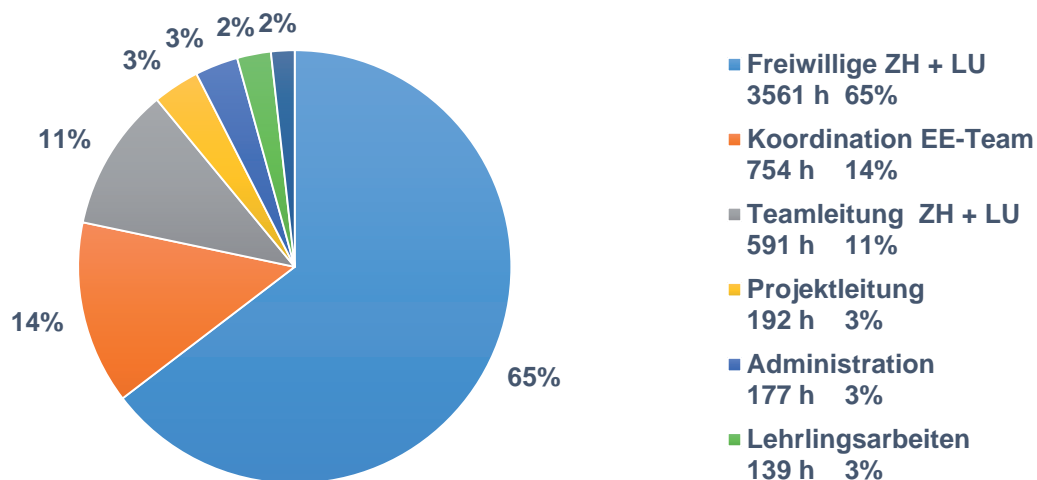
Generell lässt sich aber sagen, dass der selbstlose Einsatz der Aladdin-Freiwilligen an beiden Spitätern und auch bei den betroffenen Eltern hoch geschätzt wird. Und genau diese Achtung und das entgegengebrachte Vertrauen machen die Arbeit der freiwilligen Betreuerinnen so wertvoll.

Inspirierende Erfahrung aus dem Projekt

Die Elternentlastung der Aladdin-Stiftung kommt bei den Verantwortlichen so gut an, dass wir 2016 gemeinsam mit dem Kinderspital Zürich ein neues Projekt starten. Anfang Juni werden wir die Elternentlastung auch im Rehabilitationszentrum des Kinderspitals Zürich in Affoltern a. A. übernehmen. Die bereits dort tätigen Freiwilligen werden neu von der Aladdin-Stiftung koordiniert.



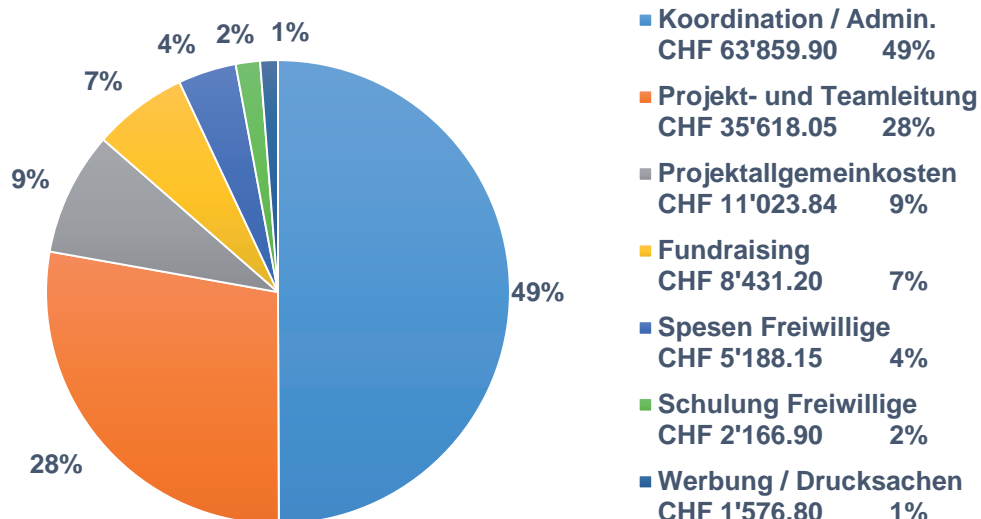
Aladdin-Elternentlastung ehrenamtliche und bezahlte Arbeit 2015 Total 5463 h



Für das Projekt Elternentlastung wurden 2015 5463 Arbeitsstunden aufgewendet. 65% davon (3561 Stunden) verbrachten die rund 75 ehrenamtlichen Betreuerinnen an den Spitalbetten bei den Kindern. 35% des Projektaufwandes wurden von der Geschäftsstelle für Projektleitung, Teamaufbau, Administration, Koordination der Betreuungseinsätze sowie für Fundraising aufgewendet (1902 Stunden).

Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, denn die Effizienz der Geschäftsstelle konnte um 5% gesteigert werden. Dies bedeutet auch, dass die eingegangenen Spenden gezielter genutzt werden können. Die Aladdin-Stiftung bleibt also ihrem Grundsatz treu, eine möglichst schlanke Administration zu führen.

Projektkosten 2015 Aladdin- Elternentlastung Total: CHF 129'304.84



ALADDIN- Wohnungen

Die Aladdin-Stiftung mietet seit 1998 eine Wohnung in der Nähe des Kinderspitals Luzern und seit 2011 im 15. Stockwerk des Kantonsspitals Winterthur. Dass ein grosses Bedürfnis dafür besteht, bestätigen sowohl betroffene Eltern als auch Ärzte und Pflegepersonal. Die Wohnungen sind vor allem für Eltern gedacht, die etwas weiter entfernt vom Spital wohnen oder ein Kind in der Neonatologie betreuen. Leider gibt es in Zürich der hohen Mieten wegen keine Option für die Aladdin-Stiftung, eine Wohnung zur Verfügung zu stellen.

Die Aladdin-Stiftung arbeitet eng mit den Spital-Verwaltungen in Luzern und Winterthur zusammen, denn die Koordination der Wohnungen läuft sinnvollerweise über die Spitäler. Die Spital-Administration wirkt direkt am Geschehen und kann beurteilen, für wen die Unterstützung der Aladdin-Stiftung am dringendsten ist.

Standort Luzern

Die Aladdin-Wohnung in Luzern wurde im Berichtsjahr von insgesamt vier Familien während 108 Tagen gebucht. Die Belegung fiel damit noch etwas geringer aus als im Vorjahr (2014: 205 Übernachtungen) und liegt damit deutlich unter dem Schnitt der vorangehenden fünf Jahre (215 Übernachtungen). Auch hier ist man zusammen mit dem Spital daran abzuklären, wie die Wohnung besser ausgenutzt werden kann.

Standort Winterthur

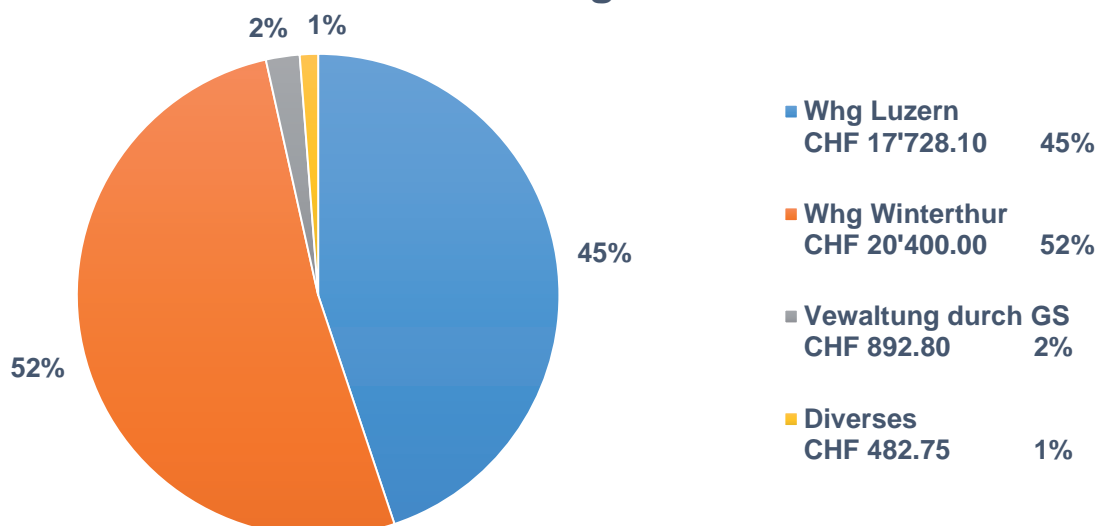
Insgesamt 44 Familien nutzten während 354 Nächten das Angebot (2014 waren es 248 Nächte). Im Gegensatz zur Aladdin-Wohnung in Luzern wird das Angebot wohl auch deshalb reger genutzt, weil das Spital einen niederschweligen Zugang ermöglichen kann.

Beide Standortemelden nach wie vor, dass das Angebot der Aladdin-Stiftung sehr geschätzt wird.

Projektkosten 2015 Aladdin-Wohnungen

Total: CHF 39'503.60

Elternbeiträge: CHF 6'256.90





Gruppenbild mit Ferienhaus: die Aladdin-Familien der zweiten Ferienwoche 2015 posieren vor der Kanderlodge, die eine Woche lang ihr Zuhause war.

ALADDIN-Ferienwochen

2015 jähren sich die Aladdin-Ferienwochen zum 20. Mal. Das Aladdin Jubiläum findet aber erst 2016 statt. Wenn man weiss, dass die Ferienwochen zum ersten Mal 1996 durchgeführt wurden, erkennt man, warum das so ist. Wie immer logierte man im internationalen Pfadfinderzentrum Kandersteg und wurde von den freiwilligen Leitern durch die Woche geführt.

Die Ferienwochen der Aladdin-Stiftung standen wiederum ganz im Zeichen von gegenseitigem Respekt und Verständnis, von menschlicher Wärme und gemeinsamem Erleben. Sogar das Wetter machte einigermaßen mit und erlaubte abenteuerliche Ausflüge. **Melanie Kummer** besuchte mit ihren beiden Kindern zum ersten Mal eine Ferienwoche. **Hier ihr Bericht:**

"Wenn man die Lagerberichte der vorgängigen Jahre auf der Homepage der Aladdin-Stiftung liest, ist da eigentlich schon alles beschrieben und erzählt worden. Von den Teammitgliedern, die das Lager ehrenamtlich und herzlich leiten, zu den abwechslungsreichen Bastelarbeiten mit unterschiedlichsten Materialien, bis hin zum Ausflug zum Oeschinensee inklusive Rodeln, ist alles bereits exakt erwähnt und beschrieben worden. Auch der lustige Clown, der mit seinen Spässen allen ein herzhaftes Lachen aufs Gesicht zauberte, hat seinen Platz in den Lagerberichten verdient und auch erhalten. Aus diesem Grund versuche ich keinen Bericht zu schreiben, sondern meine Gedanken zu der Aladdin Woche mit Walti Gasser und seiner Crew in Worte zu fassen.

Mir ist von vorn herein bewusst, dass keine Worte die erlebten Gefühle beschreiben können. Keine Zeile wird dem Erlebten wirk-

lich gerecht. Fazit: Man sollte diese Woche selber erlebt haben, um in den Genuss des berühmten „Lager-Virus“ zu kommen.

Von Anfang an ist jeder Teilnehmer herzlich willkommen. Offenheit, Interesse und Freude begegnen den Neuankömmlingen, wie ich das mit meinen zwei Töchtern erleben durfte.

Der Alltag sieht ja oft anders aus. Ich denke da zum Beispiel ans Einkaufen. Die Reaktionen der Mitmenschen stimmen mich oft nachdenklich. Die fragenden Blicke, die offensichtlichen Abwehrhaltungen einiger Mitmenschen meinem Kind gegenüber empfinde ich oft als unfair, unangenehm und vor allem als unangebracht. Mir ist bewusst, dass diese Menschen Gründe für ihr Verhalten haben. Ich weiss aber auch, dass gerade diese Menschen viel von „besonderen Menschen“ annehmen und lernen könnten, sehr viel sogar.

Umso mehr erfreue ich mich über Begegnungen, bei denen man einfach Mensch

sein kann. Egal ob gross, ob klein, ob dick, ob dünn, ob „besonders“ oder nicht. Keine Vorurteile zu spüren, kein Werten zu erleben, sondern einfach ein wundervolles Gefühl zu haben. Ich nenne dieses Gefühl „von Herz zu Herz“. Diese Ressourcen haben alle Teammitglieder und sie machen somit das Zusammenleben in dieser Ferienwoche ganz besonders schön. Die Gespräche untereinander waren spannend und bereichernd für mich.

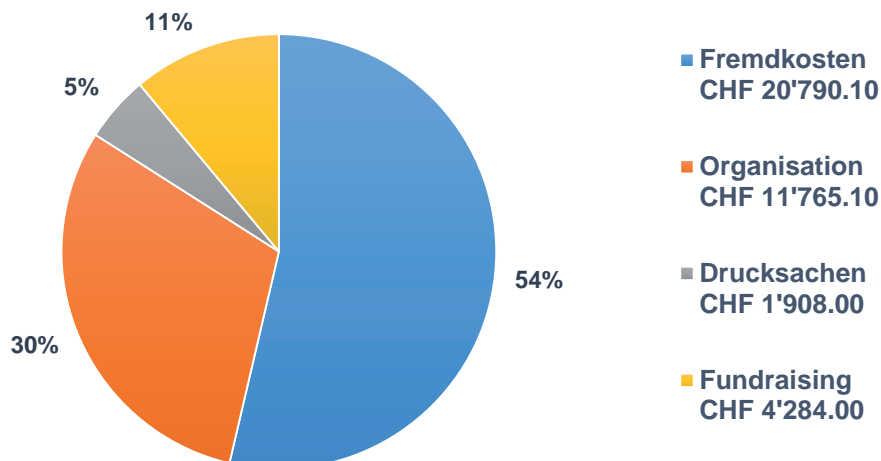
Die Hilfsbereitschaft und Unterstützung aller Anwesenden war sehr gross. Als alleinerziehende Mutter war dies ein grosses Geschenk, ich konnte meine Kinder optimal betreut wissen. Meine Töchter waren entspannt und glücklich und somit war ich es auch. In dieser Woche kamen gesunder Menschenverstand und Herzlichkeit zusammen und ich glaube, ich habe soeben die Definition für das „Lager-Virus“ gefunden.

Melanie Kummer mit Julia & Anna

Projektkosten 2015 Aladdin-Ferienwochen

Total: CHF 36'097.15

Teilnehmerbeiträge: CHF 2'650.00







Individuelle Gesuche

Die Aladdin-Stiftung unterstützt jedes Jahr individuelle Gesuche, die der Familie als Ganzem ein positives Erlebnis ermöglichen oder das tägliche Leben erleichtern.

Von den 16 Gesuchen, die der Aladdin-Stiftung 2015 eingereicht wurden, konnten deren 3 positiv beantwortet werden.

Familie R. wurde mit Fr. 1'000.- zur Anschaffung eines Autos für den Transport ihrer **schwer hirnerkrankten 3-jährigen Tochter Ronja** unterstützt. Die Eltern studieren beide noch und stehen finanziell auf sehr unsicheren Füßen. Ronja kann nicht im ÖV transportiert werden, weil ihr nach einem Fenstersturz immer noch ein Teil der Schädeldecke fehlt. 3 weitere Stiftungen unterstützen die Familie ebenfalls.

Die **Schweizerische Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder** wurde auch dieses Jahr wieder berücksichtigt und erhielt von der Aladdin-Stiftung Fr. 500.- zur Unterstützung ihres Projekts „Davos = Familienleben: Berg und Talfahrt!“. Dieses Projekt ermöglicht betroffenen Familien aus der ganzen Schweiz einen Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Der **Schweizerische Verein für Epilepsie** reichte ein Gesuch zur finanziellen Unterstützung ihres Plauschtages für Familien auf dem Bauernhof ein. Nach sorgfältiger Überprüfung des Budgets übernahm die Aladdin-Stiftung das noch vorhandene Defizit von Fr. 536.-.



Geschäftsstelle

Die Aladdin-Stiftung organisiert sich bei der Ausführung ihrer Projekte ausschliesslich mit Freiwilligenarbeit. Die Aufgabe der Geschäftsstelle ist es, die Projekte zu initiieren, zu koordinieren und die notwendigen Mittel zu beschaffen.



Denise Antenen
Elternentlastung
Teambetreuung &
Koordination Einsätze



Tanja Bootz
Elternentlastung
Projektleiterin



Karin Landolt
Ferienwochen,
Finanzen
Projektleiterin



Sabine Sommer
Fundraising, Kom-
munikation

Teamleiterinnen Elternentlastung



Karin O'Bryan
Stiftungsrat, Initian-
tin Elternentlastung
Teamleitung Zürich



Kitty Evers
Teamleitung Luzern

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat begleitet die Projekte mit seinem eigenen, ehrenamtlichen Einsatz in den Bereichen Fundraising und Kommunikation.

Brigitt Küttel, Präsidentin

Gründerin der Aladdin-Stiftung
lic. iur., NPO-Beraterin, Aeugst a.A.

Sandro Fink, Vizepräsident

Dr. med., Kinderarzt, Worben
(bis 11.11.2015)

Esther Maurer, Mitglied

lic. phil., Geschäftsleiterin Solidar Suisse

Marianne Egloff, Mitglied

Mediatorin, Elterncoach, Schlatt

Urs Hunziker, Mitglied

Dr. med., Facharzt für Kinder- und Ju-
gendmedizin FMH, Winterthur

Ognjen Stanovcic, Mitglied

dipl. Ing. ETH, Küsnacht

Karin O'Bryan, Mitglied

Innenarchitektin, Farbdesignerin, Zürich
Initiantin & Teamleiterin Elternentlastung

Ursula Scherrer, Mitglied

Schulische Heilpädagogin, Cham

Finanzen

Die Aladdin-Stiftung ist eine Non-Profit-Organisation ohne staatliche Unterstützung und finanziert ihre Projekte ausschliesslich aus Spenden. Wegen ihres gemeinnützigen Charakters ist die Stiftung steuerbefreit. Dank der schlanken Organisation der Geschäftsstelle und der professionellen Einbindung der freiwilligen Helfer/innen können wir garantieren, dass die gesammelten Gelder zweckgerichtet eingesetzt werden.

Aufwand und Ertrag

Die Einnahmen aus Spenden und Projektbeiträgen lagen im Berichtsjahr mit rund Fr. 300'000.- um ca. Fr. 30'000.- höher als im Vorjahr (Fr. 270'000.-). Dieses erfreuliche Ergebnis ist hauptsächlich gezieltem Fundraising zu verdanken.

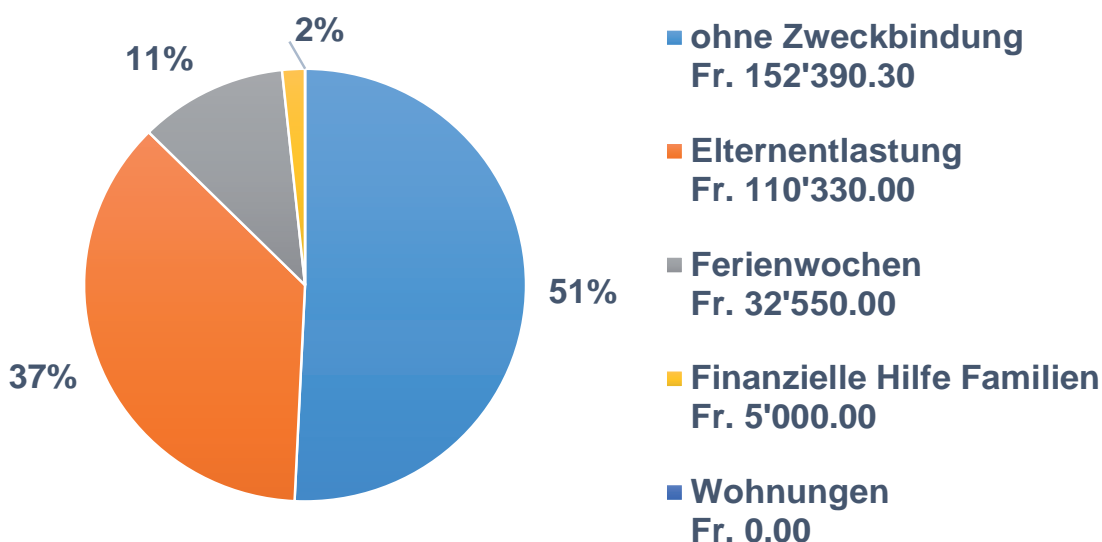
Diese Art der Finanzierung erfordert eine hohe Bereitschaft zur Rechenschaft und Transparenz bezüglich der Projektkosten,

denn das Geld wird aufgrund von Gesuchen gesprochen, die periodisch erneuert werden müssen. Dieses Vorgehen ist aufwändig. Wünschenswert wären langjährige Projektpartnerschaften mit Förderstiftungen, um die Spendengelder möglichst sinnvoll bei den einzelnen Projekten einsetzen zu können.

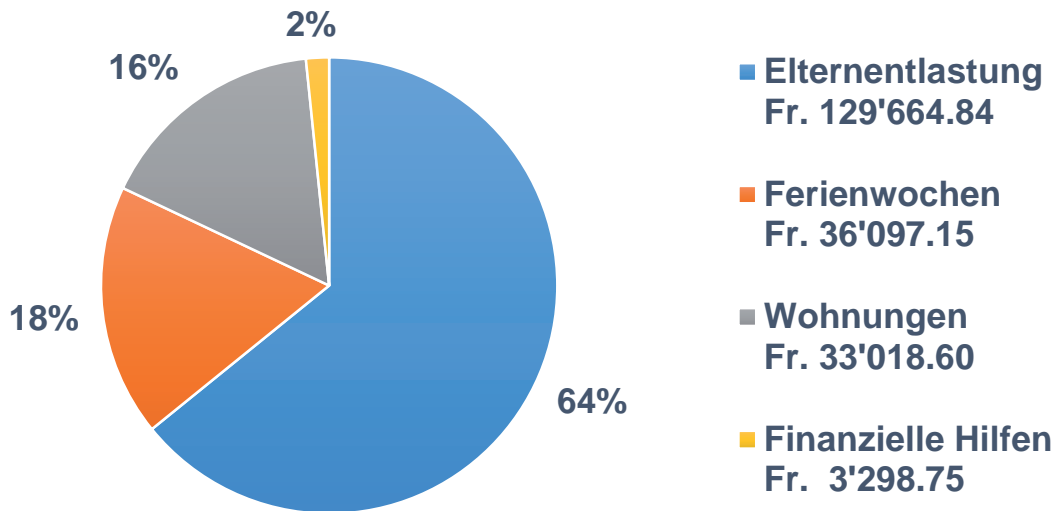
Das Projekt Elternentlastung konnte weitgehend durch die zweckgebundenen Gelder der Förderstiftungen finanziert werden. Bei einem Projektaufwand von fast Fr. 130'000.- konnten Fr. 110'000.- durch allgemeine Spenden gedeckt werden. Das gleiche gilt für unser Projekt Ferienwochen: Bis auf Fr. 3'500.- deckte gezieltes Fundraising die anfallenden Kosten.

Der Aufwand für die einzelnen Projekte blieb mehr oder weniger auf dem gleichen Stand, er war sogar um Fr. 1000.- tiefer als im Vorjahr. Dies zeigt den routinierten Arbeitsstil der Geschäftsstelle, die ihren Aufgaben immer effizienter erledigt.

Spenden und Projektbeiträge 2015 Fr. 300'240.30



Projektaufwand 2015 Fr. 202'079.34



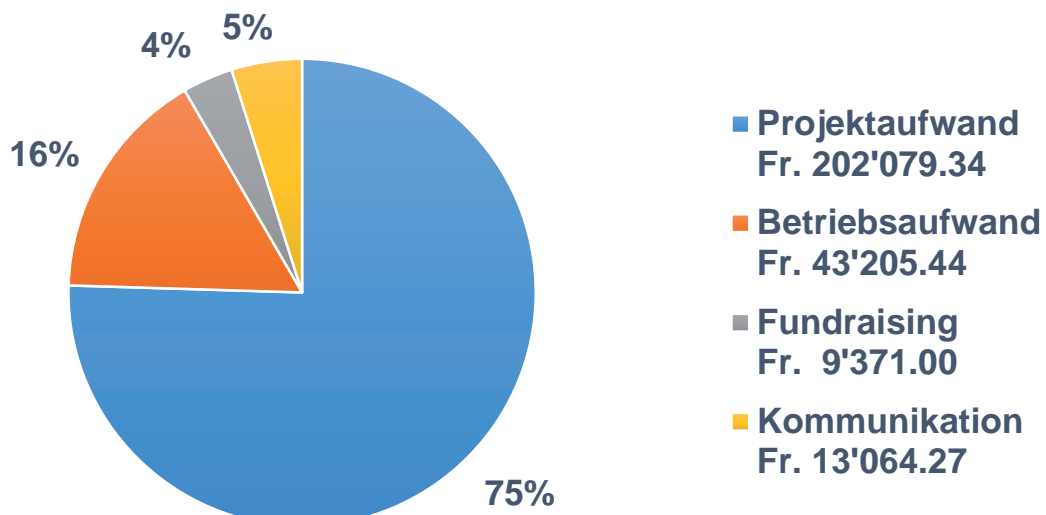
Der Gesamtaufwand belief sich im Berichtsjahr auf Fr. 267'720.- (Vorjahr Fr. 260'841.-) und ist somit erfreulicherweise nur wenig gestiegen.

Der Betriebsaufwand belief sich auf Fr. 43'205.- (Vorjahr Fr. 33'219.-). Inbegriffen sind hier bereits die administrativen Arbeiten im Zusammenhang mit der Erweiterung der Elternentlastung auf das Rehabilitations-Zent-

rum des Kinderspitals Zürich in Affoltern a.A.. Die Kosten für Fundraising und Kommunikation waren mit Fr. 22'435 ähnlich hoch wie im Vorjahr (Fr. 24'526.-).

Noch immer ist der allgemeine Betriebsaufwand mit rund 16% in einem sehr guten Verhältnis zum Gesamtaufwand.

Projekt- / Betriebsaufwand 2015 Fr. 267'720.05



Bilanz per 31.12.2015

AKTIVEN	31.12.2015	31.12.2014
Umlaufvermögen	183'867.87	113'788.20
Anlagevermögen	303'445.00	322'120.00
Total	487'312.87	435'908.20

PASSIVEN		
Fremdkapital	-50'961.42	-14'152.00
Eigenkapital		
Stiftungsvermögen	-75'000.00	-75'000.00
Reserven und Bilanzgewinn	-346'758.20	-324'652.46
Reingewinn	-14'593.25	-22'105.74
Total	-487'312.87	-435'910.20

Erfolgsrechnung

ERTRAG	2015	2014
Spenden allgemein	152'390.30	147'865.78
Spenden Ferienwochen	32'550.00	12'300.00
Spenden Wohnungen	0.00	5'000.00
Spenden Finanzielle Hilfen Familien	5'000.00	5'000.00
Spenden Elternentlastung	110'300.00	100'450.00
Diverser Ertrag	750.00	0.00
Total	300'990.30	270'615.78

BETRIEBSAUFWAND Geschäftsstelle	2015	2014
Bürogemeinkosten	-36'650.76	-25'595.60
Buchhaltung & Revision	-5'695.60	-6'910.00
Fundraising allgemein	-9'371.00	-8'981.10
Kommunikationsaufwand	-13'064.27	-15'545.28
Reise- & Repräsentationsspesen	-194.40	0.00
Versicherungen	-144.00	-144.00
Steuern, Gebühren und Zinsen	-520.68	-569.98
Total	-65'640.71	-57'745.96

PROJEKTAUFWAND	2015	2014
Ferienwochen		
Fremdkosten (Unterkunft, Verpflegung, Programm etc.)	-20'790.05	-25'558.65
Kosten GS (Löhne, Arbeitsplatzmiete, Telefon/Kopien)	-11'765.10	-10'942.20
Fundraising	-4'284.00	-1'231.20
Werbung Drucksachen	-1'908.00	-4'119.60
Teilnehmerbeiträge	2'650.00	2'550.00
Total	-36'097.15	-39'301.65

Wohnungen			
Fremdkosten (Miete / NK / Reinigung etc.)		-38'128.05	-39'124.00
Kosten GS (Löhne, Arbeitsplatzmiete, Telefon/Kopien)		-1'375.55	-1'416.35
Elternbeiträge		6'485.00	6'256.90
Total		-33'018.60	-34'283.45
Elternentlastung			
Kosten GS (Löhne, Arbeitsplatzmiete, Telefon/Kopien)		-109'633.45	-104'693.53
Schulung, Ausrüstung & Spesen Freiwillige		-7'355.05	-10'167.20
Coaching Teamleitung		-1'800.00	0.00
Fundraising		-8'431.20	-4'485.60
Werbung Drucksachen		-1'576.80	-990.00
Diverse Projektkosten		-868.34	-2'017.70
Total		-129'664.84	-122'354.03
Finanzielle Hilfen	Total	-3'298.75	-7'155.95
	Total	-202'079.34	-203'095.08
AUSSERORDENTLICHER ERFOLG		2015	2014
Periodenfremder Aufwand	Total	0.00	-140.00
	Total	0.00	-140.00
		2015	2014
Total Einnahmen		300'990.30	270'615.78
Total Leistungserbringung		-267'720.05	-260'981.04
Zwischenergebnis 1		33'270.3	9'634.74
Erfolg aus Finanzanlagen		-18'677.00	12'471.00
Gewinn / Verlust		14'593.25	22'105.74
	Diff	0.00	0.00

Revisionsstelle:

WALTHER Revisionen
Dachslernstr. 61
8048 Zürich

Wir bedanken uns herzlich bei...

... den Projektpartnern und Förderstiftungen, die uns helfen, unsere Angebote zu finanzieren, sowie den verwandten Organisationen und Firmen, die uns im letzten Jahr mit grosszügigen Beiträgen unterstützt haben:

Aline Andrea Rutz - Stiftung

Amgen Switzerland AG

Bank-Now AG

Verein Dynamic Share*

elektro scherzinger ag

Eleonorenstiftung*

Ernst Göhner Stiftung*

Fontes Stiftung

Gertrude von Meissner-Stiftung

Inner Wheel Club Winterthur

Inner Wheel Club Zürich

Irène und Max Gsell Stiftung

Irma Wigert Stiftung

Max Wiederkehr-Stiftung

Oak Foundation Ltd.

Otto Gamma-Stiftung

Redevco Foundation

Rosemarie Aebi Stiftung

Rosmarie Mettler Stiftung*

Stiftung Accentus*

Stiftung für das behinderte Kind

Stiftung Perspektiven von Swiss Life

Verein Schweizer Ameisen

Vontobel-Stiftung, Bereich Soziales

*Projektpartner



ROSMARIE METTLER-STIFTUNG



ERNST GÖHNER STIFTUNG



... sowie den zahlreichen Privatspendern, die uns 2015 mit ihren hoch geschätzten Zuwendungen unterstützt haben.

Natürlich sind wir nach wie vor um jede einzelne Spende froh!

Ausblick

Nun ist es also soweit: Die Aladdin-Stiftung feiert 2016 ihr 20-jähriges Bestehen.

Damit das Spenden etwas leichter fällt, laden wir am **3. Oktober 2016** um 18 Uhr zum **Magic Monday** ein. Dieser Fundraising-Event findet in der **Pflanzbar im Blumen Krämer** an der Talstrasse 62 in Zürich statt. Die bekannte Moderatorin **Sandra Studer**

führt durch den Abend, das Catering kommt vom **Vegi-Pionier Hiltl** und anregende Musik von **Mr. Saxr** sowie ein Showact mit dem **kleinen chor zug** runden den Abend ab. **Anmeldungen bereits jetzt unter www.magicmonday.ch**

Ferienwoche 2016

Die Ferienwochen, das älteste Projekt der Aladdin-Stiftung, wurden 1996 zum ersten Mal durchgeführt. Um dies gebührend zu feiern, wird es diesen Herbst eine besondere Woche geben. Der **Theaterzirkus Wunderplunder**, den wir dazu eingeladen haben, wird zusammen mit den Aladdin-Familien ein Zirkusprogramm auf die Beine stellen.

Jeder-Mann, -Frau und -Kind sind herzlich eingeladen, am **7. Oktober 2016** um 14 Uhr und/oder um 19 Uhr beim Internationalen Pfadfinderzentrum Kandersteg eine gehörige Brise Zirkusluft zu schnuppern und aus dem Staunen nicht mehr herauszukommen!

Anmeldungen unter www.aladdin-stiftung.ch



www.wunderplunder.ch

Sie sind in der Elternentlastung freiwillig engagiert:

Brigitte Antenen, Pflegefachassistentin, zwei erwachsene Töchter | **Lenneke Blom**, gelernte Arztassistentin, jetzt Hausfrau/-managerin | **Doris Besmer**, KV, Pflegefachfrau | **Fabienne Boscardin**, IT Projektleiterin | **Bettina Böschenstein**, pensionierte Primarlehrerin | **Christine Brandes**, Bankkauffrau | **Lorenza Buff**, Biologie-Abschluss, Hausfrau, Mutter von zwei Kindern | **Anita Brühlmann**, selbständige Stylistin & Raumgestalterin | **Heidi Ehrensperger**, ehem. Sekretärin im Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich, jetzt glückliche Rentnerin | **Kitty Evers**, Kaufm. Ausbildung, Ernährungsberaterin, Teamleiterin Aladdin-Elternentlastung Luzern | **Jacqueline Fischer**, Pflegefachfrau Neugeborenen- und Kinderintensivstation, ehem. Primarlehrerin | **Rosmarie Füglistaler**, 50% im internationalen Finanzbereich tätig | **Claudia Gasser**, Dott. in Economia e Commercio, Mutter von zwei Töchtern, Hausfrau | **Lisbeth Gerosa**, Pflegefachfrau (pensioniert), Arbeit im Behindertenbereich, Katechetin, Familienfrau | **Anita Gyarmathy**, ehem. Kleinkinderzieherin u. Spielgruppenleiterin, dankbares Mami einer erwachsenen Tochter | **Mehtap Giunuzoglu**, Juristin | **Mary Gottschalk**, Aunt Annie (Stiftung, die Leute mit Muttersprache Englisch in die Schweizer Primarschulen bringt), Hausfrau und Mutter | **Mélanie Grob**, Primarlehrerin, Naturpädagogin | **Caroline Guhl**, Doktorandin & wissenschaftliche Assistentin | **Christa Guhl**, Mutter von zwei Töchtern, diverse soziale Engagements | **Christine Hablützel**, Rechtsanwältin | **Romina Harast**, Juristin | **Ulrike Hecht**, Hausfrau und Mutter | **Verena Hochuli**, Betriebsleiterin Stadtbad, Mutter von erwachsenen Zwillingmädels | **Paola Hotz**, kfm. Angestellte, Mutter und Hausfrau | **Trudy Hunziker**, 2 erwachsene Kinder, Pflegefachfrau AKP, Shiatsu- und Craniosacral-Therapeutin | **Renata Kernwein**, Allrounderin, Erwachsenenbilderin und IV-Frau | **Esther Kraus**, Product Managerin Bereich Schmuck | **Tamara Kunz**, Hebamme in Ausbildung | **Theres Landolt**, Arztsekretärin, Event Attendant und Familienfrau, Mutter zweier Kinder | **Sarah Lauener**, Landschaftsarchitektin, kreatives Energiebündel | **Heidi Meier**, Dr. chem. (pensioniert) | **Sylvia Meyer**, ehem. Sekretärin, Sachbearbeiterin Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich | **Karin O'Bryan**, Innenarchitektin, Farbdesignerin und Mutter, Initiantin und Teamleiterin der Aladdin-Elternentlastung | **Raquel Paz**, Psychologin | **Maya Peter**, Direktionsassistentin und Familienfrau | **Susan Pulfer-Jones**, Lic. es-Lettres, Doppel-Masterabschluss, Ehefrau und Mutter | **Ingrid Plüss**, Direktionsassistentin, ehem. Flight Attendant Mutter | **Anita Ruf**, Assistant to the Board | **Claudia Rutz**, Executive Assistant | **Margrith Schelbert**, Assistentin Geschäftsleitung | **Barbara Schenkel**, Primarlehrerin, früher auch Kindergärtnerin | **Gabriella Stella**, KV, Hausfrau, Mutter und Grossmutter | **Linda Schumann**, Informatikerin, jetzt Hausfrau, Mutter von zwei erwachsenen Kindern | **Patricia Thüring**, Kauffrau, Mutter 3 erwachsener Kinder | **Ursula van de Weetering**, dipl. Haushaltleiterin und Mutter, pensioniert | **Dagmar Walser**, selbständige Personalfachfrau | **Susanne Wanner**, ehem. Kundenberaterin Bank, Hausfrau, Mutter, Religionslehrerin, Nachhilfelehrerin | **Sabin Waser**, Mutter von zwei erwachsenen Kindern, ehem. Schulpräsidentin und Gemeinderätin | **Fabienne Wüst**, Studentin an der PH Luzern | **Lilian Zepfel**, Sekundarlehrerin im „Ruhestand“ | **Helga Zingel**, Laborantin und Pflegeassistentin, Rentnerin und **15 weitere**, die hier nicht genannt werden möchten.

Ohne ihren Einsatz und ihre Kompetenz könnte die Aladdin-Stiftung keines ihrer Projekte durchführen! Ganz herzlichen Dank!

www.aladdin-stiftung.ch